

## Suchadressen und Anlaufstellen in Deutschland

### DRK-Suchdienst

Standort München

Chiemgaustraße 109

81549 München

Telefon: 089 / 68 07 73 - 0

Telefax: 089 / 68 07 45 92

E-Mail: [info@drk-suchdienst.de](mailto:info@drk-suchdienst.de)

Über Gefallene oder ehemalige Wehrmattsangehörige der ehemaligen deutschen Wehrmacht gibt kostenlos Auskunft:

Deutsche Dienststelle (WASt – Wehrmattsauskunftsstelle),  
Eichborndamm 179,

D-13403 Berlin

Postfach 51 06 57

D-13400 Berlin

Telefon: (030) 41 90 4 -0

Telefax: (030) 41904 -100

<http://dd-wast.de/>

Email: [wast@com-de.com](mailto:wast@com-de.com)

Auskünfte über die Grablagen von Gefallenen gibt der Volksbund

Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Werner-Hilpert-Str. 2,

D-34112 Kassel

<http://www.volksbund.de/graebersuche/>

mit online Gräbersuche nach Name oder Geburtsort des Toten oder Vermissten.

Suchanzeigen nach Vermissten der Kriege bzw. Rückmeldungen von Zeitzeugen unter

[www.volksbund.de/mitmachaktionen/letzte\\_Hoffnung](http://www.volksbund.de/mitmachaktionen/letzte_Hoffnung)

Über Soldatenfriedhöfe und -gräber in dem Gebiet südlich und nördlich des Imensees in Russland (Staraja-Russa und „Kessel von Demjansk“) weiß Bescheid Herr Ernst-August Rathje aus Hamburg, Mitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Tel. (040) 653 37 74.

Bei der Familienzusammenführung hilft der

DRK-Suchdienst Hamburg

Amandastr. 74,

D-20357 Hamburg, Telefon:

(040) 432 020,

<http://www.drk-sdhh.de/>.

Die Suche nach Kriegsgefangenen und Vermissten wird vorgenommen, geordnet nach den Namen, von

Deutsches Rotes Kreuz, Suchdienst München

Chiemgaustr.109,

D-81549 München, Telefon (089) 68

07 73-0, Telefax: (0 89) 68 07 45 92

<http://www.drk-suchdienst.org/> Email:

[info@drk-suchdienst.org](mailto:info@drk-suchdienst.org)

Das DRK bezieht auch direkt Unterlagen von Behörden der Russischen Föderation. Nicht nur mit der ehemaligen WASt und dem VdK, sondern auch mit Organisationen auf internationaler Ebene wird direkt zusammengearbeitet.

Nach dem Verbleib eines Angehörigen (auch Zivilisten) kann nach wie vor angefragt werden. Die Auskünfte sind kostenlos. Tiefer gehende Nachforschungen kosten etwas.

Der Verein zur Klärung von Schicksalen Vermisster und Gefallener arbeitet ehrenamtlich: VKSVG e.V.  
Blankenburger Str. 129 / 141  
D-13156 Berlin  
1. Vorsitzender M. Hermann  
Tel./Fax ---  
Email: [info@vermisst-gefallen.net](mailto:info@vermisst-gefallen.net)  
<http://www.vksvg.de/>

Nach Flüchtlingen und Vertriebenen forscht, geordnet nach den Heimatwohnorten der Vertriebenen, der Kirchliche Suchdienst.  
Kostenlose Auskunft, tiefer gehende Nachforschungen kosten etwas: Kirchlicher Suchdienst  
Lessingstr. 3  
D-80336 München Tel. (089) 544 97-201 [www.kirchlicher-suchdienst.de](http://www.kirchlicher-suchdienst.de).

Auskünfte über Zwangsarbeiter und Menschen in Konzentrationslagern gibt der Internationale Suchdienst Bad Arolsen  
Große Allee 5-9  
D-34454 Bad Arolsen  
<http://www.its-arolsen.org/>

Das Krankenbuchlager in Berlin hat Unterlagen über Lazarettaufenthalte ehemaliger Wehrmatsangehöriger:  
Landesamt für Gesundheit und Soziales  
Versorgungsamt – Krankenbuchlager Postfach 310929  
D-10639 Berlin  
Wattstraße 11 – 13  
D-13355 Berlin  
Tel: ( 030) 46302 – 0  
Fax: ( 030) 46302–189  
Email: [poststelle@lageso.verw.-berlin.de](mailto:poststelle@lageso.verw.-berlin.de)  
Man bekommt von dort eine Bescheinigung, wenn ein Angehöriger sich jemals in einem Lazarett befand und von dort entlassen wurde.  
Die Bescheinigung kostet ca. 26,- €, kann aber auch einen Zuschlag von 5,- bis 35,- € kosten, wenn besondere Schwierigkeiten auftreten Die Bearbeitungszeit ist recht lang (fast ein Jahr).

**"Das Krankenbuchlager ist geschlossen und nimmt keine neuen Suchanfragen mehr entgegen. Alte Anfragen werden noch abgearbeitet. Die Unterlagen des Krankenbuchlagers sollen der WAST übergeben werden. Der Zeitpunkt ist mir aber nicht bekannt."**

Die Heimatort Kartei ist eine von der Kirche gestützte Organisation (Caritas), die ehemalige Adressen von Deutschen aus Ostgebieten sammelt:  
Heimatort Kartei  
Auf dem Kreuz 41  
D - 86150 Augsburg

Bundesarchiv – Abt. Militärarchiv  
Postfach  
D - 79024 Freiburg  
Wiesentalstrasse 10  
D - 79115 Freiburg  
Telefon: (0761 )47817-0  
Telefax: (0761) 47817-900  
Email: [militaerarchiv@barch.bund.de](mailto:militaerarchiv@barch.bund.de)

Bundesarchiv-Außenstelle Aachen  
Seit 1.1.2006 aufgelöst und verteilt, zumeist nach Freiburg  
- Zentralnachweisstelle - - Personalarchiv -  
Abteigarten 6  
D - 52076 Aachen Tel:  
(02408 ) 147 – 0, Fax:  
(02408 ) 147–37  
Email: [zns@barch.bund.de](mailto:zns@barch.bund.de)

Bundesarchiv  
Abt. Bundesrepublik Deutschland  
Potsdamer Str. 1  
D-56075 Koblenz  
Telefon: 02 61 / 5 05 - 0  
Telefax: (0261) 505 - 2 26  
Email: [koblenz@barch.bund.de](mailto:koblenz@barch.bund.de)

### **Suchadressen in Russland und in der Ukraine**

Anmerkung:  
Da in Russland vieles im Umbruch ist, ändern sich u.U. Adressen,  
Telefonnummern, Zuständigkeiten etc. immer wieder.

Russisches Staatliches Militärarchiv in Moskau (RGWA) Das RGWA  
nennt sich jetzt:

Military Archiv  
Rossijskij Gosudarstvennij Voennij Archiv ul.  
Admirala Makarova 29  
RU-125212, Moskva  
Russia / Rossiskaja Federazija  
<http://www.rusarchives.ru/federal/rgva/index.shtml>

Email: [rgvarchive@mtunet.ru](mailto:rgvarchive@mtunet.ru)  
Telefon: 159-80-91, 159-79-02  
Telefax: 159-85-04; 159-80-91, 159-79-02, 156-60-05  
Anfrage in deutsch oder kyrillisch, Antwort in kyrillisch. Unbedingt  
den Vornamen vom Vater des Gesuchten und den  
Verwandtschaftsgrad angeben.

Es ist das staatliche Archiv, welches unter Umständen kostengünstiger ist als die  
Organisation „Military Memorials“.

Auch hier soll man die Unterlagen Kriegsgefangener in Kopie erhalten können. Mehr ist zurzeit nicht bekannt.  
Für Übersetzungen: <http://www.sprachenservice-thiel.de>

Sonderarchiv (im RGWA)

Neue Info vom Militär-Archiv Freiburg und vom Panorama-Museum in Wolgograd: Folgendes Archiv  
in Russland verwahrt ebenfalls Unterlagen ehemaliger deutscher Kriegsgefangener in der damaligen  
UdSSR:

Aufbewahrungszentrum historisch-dokumentarischer Sammlungen Zweigstelle des Russischen Staatlichen  
Militärarchivs in Moskau  
Zentr chranenija istoriko-dokumentalnich kollekcij

ul. Vyborgskaja, 3  
RU-125202, Moskva  
Russia/Rossiskaja Federazija  
Telefon: 159-73-83, 156-60-05  
Email: [rgvarchive@mtunet.ru](mailto:rgvarchive@mtunet.ru)

Das Panorama-Museum in Wolgograd verweist nach letzten Meldungen (Februar 2004)  
zusätzlich auf diese neue, weitere Moskauer Adresse. Unterlagen Kriegsgefangener sollten nach deren  
Kenntnislage auch hier archiviert sein. Zu den Gepflogenheiten dieser Institution ist nichts bekannt.  
Sie können vermutlich ebenfalls in Deutsch schreiben.

Dieses Sonderarchiv wurde Ende der 90er Jahre in das Russische Staatliche Militärarchiv eingegliedert und war nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Einzelne Archivalien wurden von der damaligen sowjetischen Regierung an die DDR abgegeben. Das Archiv selbst ist seit 1990 für die Forschung zugänglich. Aufgrund der hohen Zahl an Archivalien deutscher, österreichischer und französischer Provenienz ist das "Sonderarchiv" für nicht-russische Historiker von sehr hohem Interesse.

Zentralmilitärarchiv in Podolsk, Gebiet Moskau  
Zentralnij archiv Ministerstva obrony Rossijskoj Federazij

Moskovskoj oblasti ul.  
Kirova, 74  
RU-142100, g. Podolsk,  
Russia/Rossiskaja Federazija

Suchstelle des „Roten Kreuzes“ in Moskau:

Zentr Rosyska i informazii obchestva Krasnij Krest  
Kusnezki most 18 / 7  
RU-103031, Moskva  
Telefon: 921-71-75  
Telefax: 923-45-80

Associacija „Vojennyje Memorialy“ (= Organisation) Früher:  
Military Memorialy  
Straße der Sowjetarmee, Eingang 5, Block 6  
RU-127 018 Moskau,  
52. Stadtbezirk Russia/Rossiskaja  
Federazija Email:  
[stiks@mail.awn.ru](mailto:stiks@mail.awn.ru)

An dieses Archiv kann deutsch geschrieben werden, Antwort kommt auf deutsch.

Unbedingt den Vornamen vom Vater des Gesuchten und den Verwandtschaftsgrad angeben. Nach einigen Wochen kommt ein Schreiben, ob man bereit ist, die Kosten für eventuelle Kopien zu übernehmen, dann wird bearbeitet. Wenn irgendwelche Dokumente im Archiv noch erhalten geblieben sind, werden deren Kopien per Post zugeschickt.

In dem Begleitbrief werden die Kontonummer und der zu bezahlende Betrag mitgeteilt. Üblicherweise beträgt die Summe EUR 30 – 80, was vom Arbeitsumfang abhängt.

Musej Panorama / Panorama-Museum  
Direktion  
ul. Tschuikowa 47 / Tschujkowa-Strasse 47  
RU-400053, Wolgograd  
Russia/Rossiskaja Federazija  
Telefon: 007 (84 42) 34 72-72  
Telefax: 007 (84 42) 34 72-41 oder 34 92-82  
Email: [panorama@interda.com.ru](mailto:panorama@interda.com.ru)

Das Panorama-Museum ist nach eigener Auskunft zentrale Anlauf- und Verwaltungsstelle für alle auf damals russischem Territorium befindlichen Arbeits-, Straf- und Kriegsgefangenenlager.

Jeder in Gefangenschaft geratene Soldat ist mit seinem Schicksal hier registriert. Man kann die Direktion des Museums in Deutsch anschreiben und erhält nach mehreren Wochen/Monaten Bescheid. Insbesondere für Stalingrader Lager existieren Skizzen und Pläne. Die Auskünfte sind kostenlos.(?)

Diese Auskunft stimmt nicht (mehr)!

Neue Auskunft des Panorama-Museums vom Juni 2006:

„In Beständen unseres Museums werden einige deutsche Dokumente aufbewahrt, aber nur aus der Zeitraum bis zum 2. Februar 1943

(Ende der Stalingrader Schlacht) und keine Unterlagen Kriegsgefangener.“ (Stand Juni 2006)

Suchreferat Moskau, Liga für Russisch-Deutsche Freundschaft  
Maroseika-Str. 7/8 bis 27, A/Nr. 190, RU-  
101 000 Moskau, Russia/Rossiskaja  
Federazija [www.suchreferat-moskau.de](http://www.suchreferat-moskau.de).

Kosten: 30,- € mit Anfrage, 200,- € nach Bescheid für Materialzusendung (Kopien), insgesamt ca. 300,- €

Aus Kostengründen anscheinend nicht besonders empfehlenswert. Die Liga ist eine Organisation, die viel für sich wirbt, die aber die Anfragen nur an die Archive weiterleitet und am Ende wohl noch einen Aufschlag auf die Kosten erhebt. Hier dazu eine Info aus dem Internet:

Ein User hat schon Erfahrungen damit gemacht (Zitat).

„Du kannst in Moskau Kopien eines jeden Kriegsgefangenen bestellen, allerdings kostet das Geld und viel Geduld.

Ich habe ein drei viertel Jahr gewartet und 290 Euro bezahlt.

Es gibt sogar Fotoalben aus den Lagern, da kostet dann das Bild 3 Dollar.

“ost-vest (= Organisation)

Prospekt Vatutina 18

83050 Donezk

Ukraine

Telefon / Fax 8-10-38-062-348-17-89

MobilTelefon 8-10-38-067-709-56-58

E-mail: [ost-vest-ua@yandex.ru](mailto:ost-vest-ua@yandex.ru) (funktioniert aber nicht).

Ein Verband, der sich anscheinend auch um Kriegsgräber kümmert und Reisen zu diesen organisiert (Zitat):

„Unser "Suchdienst" im Bestand der qualifizierten Fachmänner arbeitet mit den staatlichen und speziellen Archiven der Ukraine und Russlands, sowie mit den nichtstaatlichen Organisationen der Ukraine und Deutschlands zusammen.“

Nähere Beschreibungen zu Archiven in Russland finden sich:

[http://wiki.genealogy.net/wiki/Russland\\_Archive](http://wiki.genealogy.net/wiki/Russland_Archive)

### **Hilfsadressen im Internet**

Die nachfolgenden Adressen sind unerlässlich für weitere Recherchen! Hier erhält jeder (nach Registrierung) ausführliche und kompetente Hilfe.

<http://www.kriegsgefangen.de/forum.htm>

<http://www.vermisst-gefallen.net/forum/default.asp>

neu:

<http://www.vksvg.eu/>

Weitere nützliche Links:

<http://www.forum-der-wehrmacht.de/>

<http://www.weltkriegsopfer.de/>

Suchdienste für Kinder von Besatzungssoldaten, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern:

BORN OF WAR, international network, Europäisches Netzwerk für Kriegskinder (-Organisationen):

<http://www.bowin.eu/>

A.N.E.G. Amicale Nationale des Enfants de la Guerre: [http://anegfrance.free.fr/EG\\_015.HTM](http://anegfrance.free.fr/EG_015.HTM)